HOCHSCHULINITIATIVE FÜR
GUTES STUDIUM UND GUTE LEHRE
IN RHEINLAND-PFALZ

Zielvereinbarung

zur Umsetzung der Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre in Rheinland-Pfalz

zwischen dem

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

und der

Technischen Universität Kaiserslautern

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR

Geltungszeitraum 1.September 2020 bis 31. Dezember 2026

Inhaltsübersicht:

I. Vorbemerkung
II. Leistungen des Landes
III. Leistungsbereiche der Hochschule
1. Profilbildung der Hochschule
2. Offene Hochschule und Durchlässigkeit
3. Förderung der Qualität in Studium und Lehre
4. Gute Arbeit
5. Gleichstellung
6. Weitere hochschulspezifische Entwicklungsziele und Vereinbarungen
IV. Berichtswesen
V. Schlussbestimmungen

I. Vorbemerkung

Zur Umsetzung des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken" (Zukunftsvertrag) hat das Land die *Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre in Rheinland-Pfalz* auf den Weg gebracht. Das Land stellt den Hochschulen des Landes vorbehaltlich der Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers die vertragsbedingten Bundesmittel sowie entsprechend § 6 des Zukunftsvertrags zusätzliche Landesmittel mindestens in Höhe der erhaltenen Bundesmittel bereit. In den Jahren 2021 bis 2023 stellt das Land den Hochschulen insgesamt 140 Mio. Euro p.a. (Bundes- und Landesmittel) zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- Verstetigungskomponente: 105 Mio. Euro, einschließlich über 1.000 Planstellen und Stellen, werden den Hochschulen ab 2021 dauerhaft zur Verfügung gestellt. Darin enthalten sind auch die Mittel, Planstellen und Stellen, die das Land bereits im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dauerhaft den Hochschulen bereitgestellt hat.
- Dynamische Komponente: Diese umfasst in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 15 Mio. Euro und wächst 2023 auf 16,975 Mio. Euro an. Soweit die Bundesmittel, die das Land ab dem Jahr 2024 aus dem Zukunftsvertrag erhält, die Marke von 70 Mio. Euro über- oder unterschreiten, wird die dynamische Komponente entsprechend angepasst. Die Verteilung erfolgt schrittweise parameterorientiert nach dem Schlüssel 20:60:20.
- Innovationsfonds: Rund 21 Mio. Euro werden 2021 bis 2026 für Schwerpunktsetzungen der Hochschulen (12 Mio. Euro) und übergreifende Förderprogramme bzw. landespolitische Schwerpunktsetzungen (rd. 9 Mio. Euro) zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden mit 2 % dynamisiert. Die Verteilung dieser Mittel erfolgt im Rahmen der Zielvereinbarungen.

Nachrichtlich: Darüber hinaus stellen Land und Hochschulen noch 2020 auf der Grundlage von § 2 Abs. 2 i. V. m. § 4 Abs. 2 der Zielvereinbarung zur Umsetzung des Hochschulpaktes 2020, dritte Programmphase vom 18.01.2016 (Programmförderung) insgesamt rund 5 Mio. Euro für Sofortmaßnahmen der Hochschulen in 2020 zur Digitalisierung der Hochschullehre vor dem Hintergrund der Corona-Krise zur Verfügung.

Die vorliegende Zielvereinbarung stellt die Verbindung zwischen der Verpflichtungserklärung des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken" und den hochschuleigenen Zielen der Technischen Universität Kaiserslautern (TUK) dar. Die Vereinbarung widmet sich der weiteren Profilentwicklung der TUK und konkretisiert die in der Verpflichtungserklärung des Landes formulierten Ziele und Handlungsfelder im Planungszeitraum 01.09.2020 bis 31.12.2026.

Als weitere Folge des Hochschulzukunftsprogramms wird es an der Universität Koblenz-Landau zum 01.01.2023 – und damit während der Laufzeit der Zielvereinbarung – zu einer Neustrukturierung kommen. Die Universität Koblenz-Landau wird zur Universität Koblenz und der Campus Landau der Universität Koblenz-Landau bildet gemeinsam mit der Technischen Universität Kaiserslautern die Rheinland-Pfälzische Technische Universität (RPTU). Die Neustrukturierung ist nicht Gegenstand dieser Zielvereinbarung, sie findet jedoch insoweit Berücksichtigung als für die TUK und den Campus Landau inhaltliche Profilansätze im Rahmen der Hochschulinitiative verstärkt oder verstetigt werden, die in einer gemeinsamen Zielstruktur eine Basis für weitere gemeinsame Entwicklungen bieten können. Dadurch wird dieser besonderen Situation Rechnung getragen. Daran kann bei den im Rahmen dieser Zielvereinbarung vorgesehenen Monitoring-Gesprächen in den Jahren 2022 und Jahr 2023 angeknüpft werden. Eine äquivalente Regelung wird in der Zielvereinbarung mit der Universität Koblenz-Landau getroffen.

Mit der vorliegenden Zielvereinbarung stellen sich das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) und die TUK ihrer gemeinsamen Verantwortung, die geschaffenen Studienplatzkapazitäten bedarfsgerecht zu erhalten, das Konzept der offenen Hochschule fortzusetzen und gleichzeitig eine hohe Qualität von Studium und Lehre zu fördern. Mit der Entfristung von Stellen schaffen sie gute Arbeitsbedingungen und verlässliche Berufsperspektiven.

Die Vereinbarung hat eine Laufzeit vom 01.09.2020 bis zum 31.12.2026.

II. Leistungen des Landes

Verstetigungskomponente

Die TUK erhält ab 2021 dauerhaft 8.927.500 Euro, einschließlich 119,5 Planstellen und Stellen entsprechend der in der im Anhang 1 aufgeführten Übersicht. Die budgetierten Planstellen, Stellen und Mittel werden mit dem Regierungsentwurf zum Haushalt 2021 im Kapitel der Hochschule veranschlagt.

Dynamische Komponente

Die TUK erhält in den Jahren 2021 bis 2023 aus der dynamischen Komponente 1,723 Mio. Euro (2021), 1,663 Mio. Euro (2022) bzw. 1,816 Mio. Euro (2023) über zentrale Zuweisungen. Ab dem Jahr 2024 erhält die TUK aus der dynamischen Komponente Mittel entsprechend ihres Anteils an den in § 3 Abs. 3 der genannten Bund-Länder-Vereinbarung festgelegten Parametern, wobei naturwissenschaftlich-technische Fächer 1,5fach gewichtet werden und die Verteilung im jeweiligen Jahr auf der Grundlage des Durchschnitts der beiden jeweils vorangehenden Jahre erfolgt.

Innovationsfonds

Die TUK erhält aus dem Innovationsfonds in den Jahren 2021 bis 2026 2,0 Mio. Euro für eigene Schwerpunktsetzungen über zentrale Zuweisungen. Dies beinhaltet 2,5 Planstellen und Stellen (1 E 11, 1,5 E 6) zur Ausstattung der KI-Professuren. Weiterhin erhält die TUK 3 W 3-Stellen für KI-Professuren sowie aus den Mitteln für landespolitische Schwerpunkte 600.000 Euro für deren Finanzierung über zentrale Zuweisungen.

Nachrichtlich: Sofortprogramm zur Digitalisierung der Hochschullehre in 2020

Die TUK setzt aus den ihr zur Verfügung stehenden Programmmitteln für 2020 in Höhe von 195.946 Euro (entsprechend 50 % der aus 2019 nach 2020 übertragenen Ausgabereste) für entsprechende Maßnahmen in 2020 ein. Das Land hat der TUK darüber hinaus für 2020 zusätzliche Mittel in Höhe von 355.210 Euro bereitgestellt.

Weiterhin hat das Land, für den Auf- und Ausbau zentraler, von allen Hochschulen des Landes genutzter Infrastrukturen und Lernplattformen, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz weitere 480.800 Euro in 2020 sowie dauerhafte Stellenmittel zur langfristigen Pflege und Weiterentwicklung dieser zentralen Angebote zur Verfügung gestellt.

Übergangsregelung zur Zielvereinbarung Hochschulpakt 2016-2020

Die Zielvereinbarung zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020, dritte Programmphase vom 18. Januar 2016, endet zum 31. Dezember 2020. Ausgenommen hiervon ist die Regelung des § 2 Absatz 3 i. V. m. § 4 Absatz 3. Danach stellt das Land den Hochschulen in den Jahren 2016 bis 2020, inklusive auslaufender Finanzierung bis 2023, Mittel für die Anmietung (Anlage

3 der genannten Zielvereinbarung) oder Schaffung der für die Umsetzung der Maßnahmen gem. Abs. 1 und 2 des § 2 erforderlichen Flächen zur Verfügung (Miet- und Bau-Budget).

III. Leistungsbereiche der Hochschule

1. Profilbildung der Hochschule

Avisierte Profilentwicklung der Hochschule

Die TUK ist die einzige technisch-naturwissenschaftlich ausgerichtete Universität in Rheinland-Pfalz. Ihr Fächerspektrum umfasst drei klassische Ingenieurwissenschaften (Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik), eine ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Informatik sowie die drei Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und die Mathematik. Hinzu kommen die universitäre Architektur und Raum- und Umweltplanung als landesweites Alleinstellungsmerkmal. Die Wirtschaftswissenschaften sowie Sozialwissenschaften runden das Angebot ab.

An der TUK wird die Lehramtsausbildung für die Schularten Gymnasium, Berufsbildende Schule sowie Realschule Plus angeboten.

Das Distance and Independent Studies Center (DISC) der TUK bietet ein breitgefächertes wissenschaftliches Weiterbildungsangebot und spielt eine zentrale Rolle im lebenslangen Bildungsprogramm. Mit über 4.000 Fernstudierenden gehört die TUK zu den größten und führenden öffentlichen Fernuniversitäten in Deutschland.

Die internationale Sichtbarkeit der Attraktivität der Studiengänge der TUK wird belegt durch den überdurchschnittlich hohen Anteil an internationalen Studierenden mit durchschnittlich über 20 %.

Als strategisches und profilbildendes Querschnittsthema ist Digitalisierung für die TUK von zentraler Bedeutung für Forschung, Lehre und Transfer. Mit ihrem Fächerspektrum (Anhang 2) und den sehr guten Standortbedingungen sowie der engen Verzahnung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, bietet die TUK daher besonders im Bereich der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz zukunftsorientierte Bildungsmöglichkeiten, die sich durch die starke Kopplung von Forschung und Lehre auszeichnen (vgl. Ausführungen zum Innovationsfonds, Kap.6).

Die TUK verfolgt das Ziel, durch ihr zukunftsorientiertes und internationales Studiengangsprofil und sehr gute Studienbedingungen auf einem modernen, digital ausgerüsteten Lehr- und Forschungscampus leistungsbereite Studierende sowohl im Land zu halten als auch aus Deutschland und der Welt in die Region zu holen. Angehörige der TUK wirken mit wissenschaftlichen

Fähigkeiten, Ingenieurskunst und gelebter Interdisziplinarität aktiv bei der Lösung der Zukunftsfragen von Wirtschaft und Gesellschaft mit. Die TUK bietet hierfür zukunftsorientierte Bildungsmodelle an, die Präsenz- und Fernstudium in den Bereichen der grundständigen und weiterführenden Studiengänge geeignet kombinieren, sodass zeitlich flexibler und ortsunabhängiger studiert werden kann.

Künftige Ausrichtung des Studienangebots

Das Studienangebot der TUK ist konsequent am Profil der Universität ausgerichtet und deckt den klassischen Bereich einer TU ab. Die Universität sieht das Fächerspektrum in der Breite gut aufgestellt und den Kern ihres Bildungsauftrags als Technische Universität erfüllt. Durch die Zusammenführung mit dem Standort Landau ergibt sich die Möglichkeit der Ausweitung des Angebots, insbesondere in den Sozial-, Bildungs- und Umweltwissenschaften und der Psychologie (vgl. Ausführungen zum Innovationsfonds, Kap.6).

Die bisherige exzellente Lehramtsausbildung in den MINT-Fächern mit ihrer engen Verzahnung der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen mit der fachwissenschaftlichen Ausbildung soll konsequent weitergeführt werden und damit langfristig hoch qualifizierte Lehrkräfte in diesem Bereich sichern, die die künftigen Generationen der Studierenden an der TUK bestmöglich in der schulischen Ausbildung vorbereiten.

Die bundesweite Bedeutung der TUK als Anbieter von Masterfernstudiengängen und Zertifikatsstudiengängen der wissenschaftlichen Weiterbildung im DISC soll durch die kontinuierliche Analyse und Weiterentwicklung bzw. Neuschaffung entsprechender Angebote gesichert werden.

Die TUK sieht sich ihren Studierenden gegenüber verpflichtet, qualitativ hochwertige Studienangebote zu gewährleisten. Die Studiengänge zeichnen sich neben der guten Zukunftsperspektive durch eine starke Interdisziplinarität bzw. Vernetzung aus und gewährleisten durch ihre jeweiligen Lehr- und Studienprofile hervorragende Beschäftigungsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen.

Profilstärkende Kooperationen

Die starke Interdisziplinarität und Kooperationsfähigkeit aus der TUK heraus schlägt sich in einer engen Verzahnung mit den sechs am Ort vertretenen Forschungsinstituten nieder[1]. Kooperationen und Vernetzung im regionalen, nationalen und internationalen Kontext sind zentrale Bestandteile der Strategie der TUK, um u.a. Studierenden und Doktorandinnen und Doktoranden die bestmögliche Ausbildung zu bieten. Die anstehende Zusammenführung der TUK

[1] Die Fraunhofer Institute IESE und ITWM sowie das Institut für Verbundwerkstoffe (IVW) kooperieren eng mit der Informatik, der Mathematik, den Ingenieurwissenschaften, der Physik und der Chemie. Das DFKI ebenso wie das Max-Planck-Institut für Softwaresysteme haben naturgemäß enge Verzahnungen mit der Informatik, wohingegen das Institut für Oberflächen und Schichtsysteme IFOS eine enge Anbindung an die Physik besitzt.

mit dem Standort Landau steht im Fokus der kommenden Jahre und wird zu einer gemeinsamen Profilentwicklung führen. Dabei bietet die Verzahnung von naturwissenschaftlich-technischen mit den gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen Bereichen besonderes Potenzial für zukunftsweisende Angebote.

Die erfolgreiche Kooperation mit der Hochschule Kaiserslautern spiegelt sich unter anderem in der Zusammenarbeit in der Science und Innovation Alliance Kaiserslautern e.V. (SIAK), im Fraunhofer Leistungszentrum Simulation, der Innovative Hochschule – Offene Digitalisierungsallianz für die Pfalz – und im gemeinsamen Gründungsbüro wider und soll weiter ausgebaut werden.

2. Offene Hochschule und Durchlässigkeit

2.1 Grundsätzlicher Erhalt der Studienkapazitäten

Für den Erhalt der Studienplatzkapazitäten wird ein Zielwert zu Grunde gelegt, der bis zum 31.12.2022 gilt. In den für Mai 2022 vorgesehenen Gesprächen (Schlussbestimmungen, Absatz 3) wird ein Verfahren für die Anpassung der Zielwerte an die Zielstrukturen der Hochschulstrukturreform vereinbart. Die Berechnung des Zielwerts erfolgt entsprechend der nachfolgenden Tabellen 1 und 2.

Tabelle 1.1

Parameter für den Erhalt der Studienkapazitäten	**2017**	**2018**	**2019**	**Mittelwert**	**Gewichtung**	**Ergebnis**
Studierende im 1. Hochschulsemester	2.054	2.157	2.039	2.083	0,2	417
Studierende in der Regelstudienzeit + 2 Semester	8.450	8.247	8.144	8.280	0,6	4.968
Absolvent/-innen, vgl. Tabelle 1.2				1.358	0,2	272
Zielwert:						**5.657**

Erläuterung: Quelle der Zahlen ist die Amtliche Statistik. Der Zielwert errechnet sich aus einer Mittelung der Parameter über die drei Jahre 2017 bis 2019, gewichtet entsprechend dem in der Bund-Länder-Vereinbarung zum Zukunftsvertrag festgelegten Verhältnis von 20:60:20.

Die Berechnung des anrechenbaren Wertes für die Absolventinnen und Absolventen erfolgt entsprechend der Zahl der Abschlussprüfungen in folgender Gewichtung:

Tabelle 1.2

Abschlussprüfungen	2017	2018	2019	Mittelwert	Gewichtung	Summe
Bachelor/Diplom	1.075	940	907	974	1,0	974
Master	702	743	808	751	0,5	376
Staatsexamen	11	2	2	5	1,5	8
Summe						**1.358**

Berücksichtigt sind hier die Abschlussprüfungen der Studienformen „Erststudium", „Zweitstudium" und „konsekutives Masterstudium".

Die meisten Studierenden der TUK kommen aus der Region. Prognosen zeigen, dass die Zahl der potenziellen Studierenden in Rheinland-Pfalz rückläufig sein wird. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der TUK, durch geeignete Maßnahmen die Anzahl der Studierenden in etwa auf dem aktuellen Niveau zu halten.

Die Verstetigung von Stellen und Schaffung von Dauerstellen soll genutzt werden, um die Lehrkapazität zu sichern.

Maßnahmen

Um die Studierendenzahl trotz rückläufigem demografischen Trend stabil zu halten, wird die TUK folgende Maßnahmen ergreifen:

- Erweiterung bzw. Optimierung des Studiengangportfolios im Kontext der Zusammenführung mit dem Standort Landau und Nutzung von Synergien
- Weitere Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere durch Stärkung des Lehr- und Betreuungsangebots in den Fachbereichen
- Weiterentwicklung der Lehr- und Studienqualität, insbesondere hinsichtlich der Flexibilisierung und Digitalisierung von Studium und Lehre und des Ausbaus innovativer Lehr- und Lernformate
- Gewinnung ausländischer Studierender an die TUK durch
    - Einrichten und Aufrechterhalten von englischsprachigen, internationalen Masterstudiengängen ggf. auch Joint- oder Double-Degree-Programmen
    - Sicherung besonderer Qualität in der Lehre durch das Angebot einzigartiger, international attraktiver, interdisziplinärer praxisnaher Studiengänge
    - Internationales Vermarkten der Studienprogramme der TUK durch gängige Rekrutierungskanäle und durch spezifische Rekrutierungsmaßnahmen

2.2 Durchlässige Studienformate und Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft

Bestandsaufnahme

Die TUK verfügt über verschiedenste Studienangebote und -formate, die die Heterogenität der Studierenden ebenso zu berücksichtigen vermögen wie die Erschließung neuer Zielgruppen. Bereits heute bietet die TUK ein breites Portfolio an grundständigen, konsekutiven und weiterbildenden Studienangeboten an. Sie hat sich insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung für Studieninteressierte mit beruflicher Qualifizierung etabliert. Die Digitalisierung der Lehre ist nicht nur Selbstzweck, sondern dient der stärkeren Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernanforderungen der Studierenden. Das Selbstlernzentrum hat sich zu einem wichtigen Akteur der TUK im Bereich der Selbstlernförderung und Beratung der Studierenden entwickelt. Schon heute ist die TUK eine internationale Universität mit einem Anteil von 20,1 % ausländischer Studierenden (WS18/19), die intensiv durch die Abteilung für Internationale Angelegenheiten (ISGS) betreut werden.

Maßnahmen

Kern der künftigen Aktivitäten ist die Bündelung bisheriger Maßnahmen und Projekte zur zentralen Beratung und Unterstützung von Studierenden sowie zur Weiterentwicklung der Lehre in einem **Kompetenzzentrum Studium und Lehre**. Dieses steht den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen als Supporteinrichtung zur Verfügung und bietet spezifische Angebote für Studieninteressierte und Studierende an. Das Kompetenzzentrum soll im DISC verortet werden und die bisherigen Aktivitäten effizient bündeln (vgl. Anhang 3).

Die Maßnahmen des Kompetenzzentrums Studium und Lehre, die vielfach an bestehende Prozesse, Maßnahmen und Projektaktivitäten des Programmbudgets des Hochschulpakts III anknüpfen, sind:

- **TUKjunior/TUKzero:** Aktivitäten zur Studienorientierung und an der Schnittstelle Schule-Hochschule, Unterstützung der Studienwahlentscheidung, z. B. in Form der Durchführung des Orientierungsstudiums TUKzero[2], Entwicklung von Onlineformaten zur Studienorientierung, Gewinnung von Studierenden für MINT-Fächer durch gezielte Orientierungsangebote. Das Angebot zielt auf die Optimierung der Studienorientierung und -beratung und richtet sich daher primär an Studieninteressierte und Studierende in der Studieneingangsphase. Zusätzlich können spezifische Zielgruppen angesprochen werden, z. B. Mädchen

[2] Das Orientierungsstudium „TUKzero" wurde im Rahmen des Hochschulpakt (HSP) III-Projekts „Pre-Bachelor" seit 2016 konzeptionell vorbereitet und seit 2018 praktisch erprobt. Auf Basis der außerordentlich positiven Evaluation soll das Orientierungsstudium in den Regelbetrieb überführt werden. Diesbezüglich ggf. erforderliche Anpassungen laut Novellierung des Hochschulgesetzes werden entsprechend umgesetzt.

und junge Frauen oder ausländische Studierende. Die Maßnahmen resultieren aus Vorarbeiten insbesondere aus den HSP III-Projekten „Pre-Bachelor“ und „Selbstlernzentrum“.

- **STUDIUM PLUS:** Allgemeine Studienverlaufsberatung mit Fokus auf Unterstützung des studentischen Lernens, z. B. Einzel- und Gruppenberatung, Lerncoaching, Förderung der überfachlichen Qualifikationen der Studierenden, insbesondere Förderung der Selbstlernkompetenzen sowie digitalen Kompetenzen unter Berücksichtigung der fachspezifischen Anschlussfähigkeit der Maßnahmen, z. B. Diemersteiner Selbstlerntage, Selbstlernförderung im Fachbereichskontext, etc. Dieser Maßnahmenbaustein baut überwiegend auf der erfolgreichen Arbeit des Selbstlernzentrums auf, das im Rahmen des HSP III-Programmbudgets realisiert wurde. Bestehende Konzepte können unmittelbar eingesetzt und zielgerichtet weiterentwickelt werden. Weitere Programmbausteine aus dem „Studierendenerfolg erhöhen“ sowie „Pre-Bachelor“-Projekt fließen in diesen Baustein mit ein. Das Maßnahmenpaket richtet sich an alle Studierenden der TUK.
- **Digitale Lehre (Aktivitäten des eTeachingServiceCenter):** Konzeption und Durchführung von Beratungs- und Serviceangeboten zur Unterstützung digitaler Studienformate sowie Lehr- und Lernangebote (vgl. Kapitel 3), Konzeption und Umsetzung von Kooperationsmodellen in der Lehre im Zusammenhang mit der Zusammenführung mit dem Standort Landau. Ziel ist der weitere Ausbau des Supports bei der didaktischen Konzeption von digitalen Lehr- und Lernformaten. Die Angebote richten sich primär an Lehrende der TUK, aber auch an Studierende. Es kann auf die Erfahrungen aus dem HSP III-Projekt „Qualitätsentwicklung Lehre Plus“ zurückgegriffen werden, in dessen Rahmen häufig digital unterstützte Lehrformate realisiert wurden.
- **Öffnung der Hochschule**: Verstärkung der Aktivitäten im Zugang zu weiterbildenden, berufsbegleitenden Studienangeboten für beruflich Qualifizierte und Konzeption neuer, flexibler Studienmodelle, Sicherung der Betreuung und Konzeption neuer offener onlinebasierter Bildungsangebote mit großer Reichweite, wie es bereits im HSP III-Projekt „Offene Digitalisierungsangebote“ erfolgreich umgesetzt wurde. Hierbei kann das besondere Profil der TUK bzw. die Zukunftsperspektive der Verbindung der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Natur- und Ingenieurwissenschaften/Technik besonders abgebildet werden.[3] Diese Angebote richten sich an die interessierte Öffentlichkeit sowie an Studieninteressierte. Sie können aber auch von Studierenden der TUK im Sinne des Studium Generale genutzt werden.

[3] Bisherige Kaiserslauterer Open Online Kurse (KLOOC): „Nachhaltige Entwicklung“, „Digitalisierung – Mittelstand im Wandel“, „Orientierung im Studium“, „Entrepreneurship & Innovationsmanagement“.

Die Maßnahmen im Bereich der **Internationalisierung** erfolgen zentral durch die Abteilung für internationale Angelegenheiten (ISGS) und umfassen insbesondere Rekrutierungsmaßnahmen, Studierenden-Betreuung, Alumni-Beratung und Betreuung, Fachbereichs-Beratung/Schnittstelle für Gestaltung internationaler Studienangebote.

3. Förderung der Qualität in Studium und Lehre

Bestandsaufnahme

Die TUK sieht in der Qualität der Lehre einen zentralen Faktor für ihre Attraktivität als Hochschulstandort und übernimmt im Rahmen der Systemakkreditierung die Selbstverantwortung für Qualität in Studium und Lehre. 2009 erhielt die TUK den Exzellenzpreis in der Lehre und 2015 das Gütesiegel der Systemakkreditierung. Neben der Sicherung der Qualität der Studiengänge steht die Weiterentwicklung der Lehre im Fokus. Dies wird seit Jahren systematisch durch eine entsprechende Anreiz- und Supportstruktur unterstützt. Im Leitbild Lehren und Lernen hat die TUK die folgenden Leitprinzipien formuliert: Kompetenzorientierung, Forschungsorientierung, zukunftsorientierter Praxisbezug, Interdisziplinarität, Internationalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Maßnahmen

Die Aktivitäten der TUK im Bereich der Sicherung und Weiterentwicklung der Lehre sowie die Unterstützung des Studierendenerfolgs sollen konsequent fortgeführt werden, u. a. durch

- Optimierung des Studierendenerfolgs durch konsequentes Monitoring der Qualität in Studium und Lehre durch die Aktivitäten des zentralen Qualitätsmanagements in Studium und Lehre. Neben den bereits etablierten Maßnahmen und Prozessen (Befragungen und interne Akkreditierung) soll der Fokus künftig stärker auf die entwicklungsorientierte Perspektive der Qualitätssicherung gelegt werden. Bei dem entwicklungsorientierten Verfahren werden neben der Sicherung externer (Landesverordnung zur Studienakkreditierung) und interner Qualitätskriterien (Hochschulentwicklungsplan etc.) jeweils fachbereichsspezifische Themen adressiert, bspw. Studieneingangsphase, hochschuldidaktische Qualifizierung und Praxisbezug.
- Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre durch die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Studium und Lehre. Das Kompetenzzentrum wird zur zentralen Anlaufstelle für Studieninteressierte, Studierende und Lehrende. Im Wesentlichen werden die Maßnahmen realisiert durch:

  LEHRE PLUS

  - Weiterentwicklung der Anreiz- und Supportstruktur zur Entwicklung innovativer Lehr- und Lernformen unter besonderer Berücksichtigung digitaler Lehr- und Lernmethoden (vgl. Kap. 6)

- Weiterentwicklung individueller Beratungsansätze für Lehrende bei der Konzeption von digital gestützten Lehr-Lernszenarien und Begleitung der digitalen Lehrformate (vgl. Kap. 2).

4. Gute Arbeit

Maßnahmen

- Der Frauenanteil bei den nichtwissenschaftlich Beschäftigten in den Serviceeinrichtungen der TUK liegt bei über 50 %. Der gesamte Frauenanteil in der Wissenschaft beträgt ca. 30 %, was für eine Technische Universität hoch ist, zumal der Anteil der unbefristeten Wissenschaftlerinnen in den letzten 10 Jahren stetig gesteigert werden konnte. Bei zukünftigen Stellenverdauerungen und Entfristungen in der Wissenschaft wird die TUK weiter dafür Sorge tragen, dass der Anteil der unbefristet beschäftigten Wissenschaftlerinnen sich erhöht.
- Zur Zeit sind an der TUK 13 schwerbehinderte Menschen befristet beschäftigt. Die TUK verpflichtet sich kurzfristig zwei weitere schwerbehinderte Menschen zu entfristen und wird bei künftigen Entfristungen und Stellenverdauerungen ein starkes Augenmerk auf die Belange schwerbehinderter Menschen haben.
- Die „Leitlinien zur Guten Arbeit an der TUK" vom 17.12.2015 in Verbindung mit der Novellierung des WissZeitVG 2016 haben die Vertragsdauer von befristeten Arbeitsverhältnissen an der TUK verändert. Die TUK wird ihre Verfahren bis zum 31.12.2021 evaluieren und mit dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur die Ergebnisse beraten.

5. Gleichstellung

Bestandsaufnahme

Der Frauenanteil an den Professuren liegt 2018 bei ca. 16%. Der Frauenanteil an den Juniorprofessuren liegt dabei bei 38%, bei den W2/W3-Professuren (sowie C3/C4-Professuren) bei 12,5%. In den MINT-Fächern sind 27,5% der wissenschaftlichen Mitarbeitenden Frauen, insgesamt sind es etwa ein Drittel, 88 % davon in Fachbereichen, 12% in Zentralen Einrichtungen. Der Frauenanteil bei den Studienanfänger*innen ist von 2008 bis 2018 um 6% gestiegen und lag 2018 bei 42%, bei den Studierenden bei 39% (Steigerung; 4%), bei Absolventinnen bei 32% (Steigerung: 2%). Gleichstellung ist integrativer Bestandteil von Karriere- und Personalentwicklung sowie Forschung, Studium und Lehre.

Ziele

- Die TUK strebt bis 2023 folgende Frauenanteile an: bei den Professuren insgesamt 19 % (16 % im Jahr 2018), bei den Juniorprofessuren 40 % (38 % im Jahr 2018), bei den W2-W3- sowie C3/C4-Professuren 16 % (12, 5% im Jahr 2018), bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der MINT-Fächer 29 % (27,5 % im Jahr 2018), bei Studienanfänger*innen 43 % (42 % im Jahr 2018), bei Absolvent*innen 33 % (32 % im Jahr 2018).
- Chancengleichheit wird in bestehende Leitbilder und Diskussionen integriert. Neben der Begleitung von Diskriminierungsfällen soll teamorientiertes (digitales) Arbeiten stärker thematisiert werden.
- Studierenden und Beschäftigten soll ausreichende reguläre und flexible Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt werden, eine familienfreundliche Universität soll weiterhin befördert werden.

Maßnahmen (Auswahl)

- Zur Erhöhung des Professorinnenanteils wurden im Rahmen des HSP III Juniorprofessorinnen berufen. Zudem beteiligt sich die TUK am Professorinnenprogramm. Aktive Rekrutierung sowie Gendersensibilisierungsmaßnahmen wurden 2018 getestet und sollen im Berufungsleitfaden implementiert werden. In Zielvereinbarungen mit neu berufenen Professor*innen wird festgelegt, hochschuldidaktische Methoden einzusetzen, um insbesondere Studentinnen das Studium zu erleichtern, den Absolventinnenanteil zu erhöhen und digitales Lernen einzubeziehen. Dies wurde/wird auch mit der Methode des forschenden Lernens forciert, das mit Mitteln des HSP III in den Fachbereichen verstärkt implementiert wurde.
- Studentinnen werden im Mentoring-Projekt der Stabsstelle Gleichstellung, Vielfalt und Familie in der Studieneingangsphase unterstützt, um damit einen frühzeitigen Studienabbruch zu verhindern und berufliche Netzwerke aufzubauen. Das Mentoring-Projekt konnte mithilfe des HSP III durch eine 50 %-Stelle, Gruppenmentorinnen sowie Sachmitteln aufgebaut werden und soll – unter der Berücksichtigung von Studentinnen vom Studienbeginn bis zum Studienabschluss sowie von Nachwuchswissenschaftlerinnen – weitergeführt bzw. ausgebaut werden.
- Mit dem Ada-Lovelace-Projekt (ALP) und dem Schülerinnentag sollen weiterhin Schülerinnen für ein Studium in einem MINT-Fach gewonnen werden. Das ALP bietet nachhaltig für alle MINT-Fachbereiche über das gesamte Jahr hinweg Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung an, u.a. die „MINT-Akademie" und ein Programm zur Studienorientierung.
- In der Familien-Service-Stelle konnte eine 75 %-Stelle verstetigt werden. Für die Durchführung von Maßnahmen werden Sachmittel eingesetzt, die über HSP III gefördert wurden. Die Maßnahmen sollen weiterhin durchgeführt werden, um Eltern die Vereinbarkeit

von Studium/Beruf und Familie zu erleichtern. Seit einigen Jahren wird zudem, zusammen mit städtischen Akteur*innen, der Ausbau der Kinderbetreuung (sowie Pflege für Angehörige) forciert.

6. Weitere hochschulspezifische Entwicklungsziele und Vereinbarungen

Hochschulpolitische Ziele

Die TUK beabsichtigt, die Mittel des Innovationsfonds für Maßnahmen zu drei strategischen Zielen einzusetzen:

- substantielle Stärkung von Forschung und Lehre in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz (KI) und Datenwissenschaft und Unterstützung der KI-Strategie des Landes
- Förderung der standortübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Universitätsstandort Landau der Universität Koblenz-Landau
- Digitale Innovationen in der Lehre und deren strukturelle Verankerung an der TUK

Künstliche Intelligenz und Datenwissenschaft

Zur substantiellen Stärkung von Forschung und Lehre in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz und Datenwissenschaft und Unterstützung der KI-Strategie des Landes werden an der TUK auf Dauer drei zusätzliche, gehaltsmäßig ausfinanzierte W3-Stellen angesiedelt und attraktiv unter Verwendung der Mittel des Innovationsfonds des Landes ausgestattet. Ziel ist es insbesondere,

- die Grundlagenforschung im Bereich der KI weiter zu stärken und die Brücken zur mathematischen Forschung auszubauen,
- die Anwendungsforschung des Maschinellen Lernens (ML), auch gemeinsam mit den Forschungsinstituten am Standort, voranzutreiben und weitere Impulse zu geben,
- die Attraktivität der internationalen Studienangebote im Bereich KI zu erhöhen.

Dazu sollen zwei Professuren am Fachbereich Informatik angesiedelt werden, eine stärker grundlagen-, eine stärker anwendungsbezogen, und eine Professur am Fachbereich Mathematik:

- Grundlagen des ML (FB Informatik), mögliche Schwerpunkte: Kompression und effizienter Umgang mit Ressourcen, Interpretierbarkeit, Explainability, Self-Supervised Learning, Datenfusion, Trustworthiness und Extremklassifikation
- Anwendungen von ML, insbes. Deep Learning, und Data Science (FB Informatik) mit möglichen Anwendungsgebieten: Life Science, FinTech, Industrial Data Science, Social Data Science

- KI in der Mathematik (FB Mathematik): Die Professur soll das Zusammenspiel zwischen Methoden der künstlichen Intelligenz und verschiedenen Disziplinen und Anwendungen in der Mathematik in Forschung und Lehre besetzen und Anwendung von Techniken der KI in mathematischen Disziplinen (z.B. in der Signal- und Bildverarbeitung, der Finanzmathematik, der Computeralgebra oder der Numerik) erforschen

Insbesondere in anwendungsorientierten Bereichen soll damit auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen an den Fachbereichen Informatik und Mathematik sowie anderen Fachbereichen und Forschungseinrichtungen am Standort vorangebracht werden. Mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und den Fraunhofer Instituten ITWM und IESE werden Kooperation in Studium und Lehre angestrebt.

Förderung der standortübergreifenden Zusammenarbeit mit Landau

Zum Kooperationsaufbau mit Landau sollen 500.000 Euro pro Jahr aus dem Innovationsfonds eingesetzt werden. Damit soll gemeinsam mit dem Campus Landau eine standortübergreifende Wissenschaftsplattform aufgebaut werden, die die Entwicklung und Vorbereitung hochwertiger profilstärkender Kooperationen in Forschung und Lehre zwischen den Standorten fördern soll. Neben Anschubfinanzierungen für z. B. Projekte im Bereich forschendes Lernen sollen Projekte zum Aufbau digitaler Lehrkooperationen und neue Studiengangsprojekte gefördert werden. Für die Projekte soll es eine Ausschreibung geben. Aus den eingereichten Projektvorschlägen sollen die besten in einem vorab definierten Verfahren ausgewählt werden. Soweit es der Wettbewerbsgedanke der Ausschreibung erlaubt, sollen dabei flexible Projektstrukturen ermöglicht werden, damit unterschiedlich Impulse für Kooperationen unterstützt werden können. Die genaue Vorgehensweise wird gemeinsam mit dem Standort Landau erarbeitet. Zudem soll mit den Mitteln kooperationsunterstützende Infrastruktur geschaffen werden.

Digitale Innovationen in der Lehre

Die Digitalisierung nimmt mehr und mehr Einzug in die Lehre. Neben dem Einsatz digitaler Medien, Lehr- und Lernmethoden (Digitalisierung für Lehre) müssen die Dozierenden ihre Lehrkonzepte auf die Digitalisierung anpassen und die Studierenden entsprechende informatische Grundkompetenzen entwickeln (Lehre für Digitalisierung). Schließlich spielt die Anpassung und Weiterentwicklung der eingesetzten digitalen Tools eine wichtige Rolle bei der Realisierung der Digitalisierung in der Lehre. Alle drei Aspekte sollen zukünftig verstärkt und aufeinander abgestimmt an der TUK umgesetzt werden.

Digitalisierung für Lehre

Die TUK sieht in der Digitalisierung der Lehre einen besonderen Exzellenzbereich, den sie bereits intensiv umsetzt und weiterhin gezielt ausbauen will, um eine bestmögliche individualisierte Unterstützung für die zunehmend heterogene Studierendenschaft, eine zeitliche und örtliche Flexibilisierung sowie ständige Aktualisierung der Lerninhalte zu ermöglichen. Digitale

Medien, Lehr- und Lernmethoden werden heute bereits standardmäßig in der Lehre der TUK in geeigneter Weise eingesetzt und weiterentwickelt. Die TUK hat in den letzten Jahren eine Supportstruktur sowie ein Anreizsystem zum Einsatz von digitalen Medien in der Lehre aufgebaut. Zukünftig sollen flexiblere, hybride Studienformate sowie Blended Learning-Angebote realisiert werden. Dabei kann auf die Expertise des DISC bei der Gestaltung von Fernstudienangeboten zurückgegriffen werden. Die flexibleren Studienmöglichkeiten sollen nicht nur die individuellen Studienverläufe für Studierende optimieren, sondern auch eine standortübergreifende Zusammenarbeit zwischen Kaiserslautern und Landau gewinnbringend ermöglichen. Diesbezüglich soll auch die digitale Studierinfrastruktur verbessert werden.

Lehre für Digitalisierung

Die TUK wird die Digitalisierung als Profilmerkmal weiter ausbauen und den Einsatz digitaler Formate in der Lehre sowie die Qualifizierung der Studierenden bei der Nutzung digitaler Medien intensivieren. Die TUK sieht sich verpflichtet, ihre Studierenden hinsichtlich des Erwerbs informatorischer Grundkompetenzen (Informationskompetenz, Digital Literacy, kritisch-reflexive Kompetenz, Programmierkompetenz) zu unterstützen. Dies soll einerseits über eine entsprechende zentrale Anlaufstelle und dazugehörende Qualifizierungsformate erfolgen und andererseits über die sukzessive Integration dieser Qualifikationsbereiche in die regulären Studiengänge. Dabei soll neben der technischen Sicht auch zunehmend die sozial-gesellschaftlichen Implikationen betrachtet werden.

(Weiter-)Entwicklung digitaler Tools

Die Erfahrungen sowohl bei der Implementierung digitaler Lehr-/Lernformate, als auch bei der Etablierung digitaler Prozesse zur Qualitätsentwicklung bei der Lehr- und Prüfungsadministration haben die Notwendigkeit individueller Softwarelösungen in Form von Ergänzungen oder sogar eigenständigen Entwicklungen gezeigt. Die TUK hat mit ihrem Knowhow im Bereich der Softwareentwicklung die Möglichkeit, zentral in diesen Bereichen die Digitalisierung maßgeschneidert auszubauen, und z. B. Werkzeuge für die digitale Lehre (z. B. Voting Tools, datenbankgestützte Analysen) und digitale Prüfungen (z. B. eKlausuren) zu entwickeln. Darüber hinaus sind Verzahnungen mit dem neu einzuführenden Campus Management System sinnvoll, damit Defizite der Standardsoftware ausgeglichen bzw. behoben und individuelle Lösungen geschaffen werden, die sowohl den Dozierenden als auch den Studierenden die besten Möglichkeiten der Lehrveranstaltungs- bzw. Studienverlaufsplanung bieten (z. B. Digitales Modulhandbuch). Dabei spielt die sehr gute Vernetzung der Informatik mit den verschiedenen Fachrichtungen der TUK eine entscheidende Rolle.

IV. Berichtswesen

Die Hochschule legt dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur beginnend ab dem Berichtsjahr 2020 jährlich zum 31.03. eine Übersicht über die Verwendung der Mittel aus dem Hochschulpakt und dem Zukunftsvertrag betreffend das jeweilige Vorjahr vor.

Die Übersicht stellt die Verwendung der vom Land zugewiesenen Mittel und der geschaffenen Dauerstellen (Personalbestand zum Stichtag 01.12.) dar, bezogen auf die Ziele, die in der Verpflichtungserklärung des Landes genannt sind.

Darüber hinaus legt die Hochschule dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur zum 31.03.2023 einen qualitativen Leistungsbericht vor. Der Bericht orientiert sich an der Gliederung dieser Einzelvereinbarung und beschreibt die wesentlichen Entwicklungen der Hochschule und den Stand der Zielerreichung sowie die Maßnahmen, die sich der Verpflichtungserklärung des Landes zuordnen lassen. Der Bericht soll einen Umfang von zwanzig Seiten nicht überschreiten.

V. Schlussbestimmungen

1. Diese Zielvereinbarung tritt zum 1.09.2020 in Kraft und endet am 31.12.2026.
2. Im Jahr 2023 werden die Vertragspartner auf der Basis der bisherigen Ergebnisse Monitoringgespräche führen, die zu einer Anpassung der Vereinbarung führen können, um Veränderungen bei der Erfüllung des Vertrages Rechnung zu tragen. Anpassungen stimmen die Partner einvernehmlich ab.
3. In Ergänzung zu den Absätzen 1 und 2 wird vereinbart, dass im Mai 2022 außerordentliche Gespräche über gegebenenfalls notwendige Anpassungen der vorliegenden Zielvereinbarung auf Grundlage der weiterentwickelten Profile der TUK und der Universität Koblenz-Landau geführt werden.
4. Sofern der in Kapitel 2 vereinbarte Gesamtzielwert bezüglich des Erhalts der Studienplatzkapazitäten um 3 Prozent oder mehr unterschritten wird, nehmen das zuständige Ministerium und die Universität Gespräche auf, um Handlungsbedarfe zu ermitteln, Maßnahmen zu vereinbaren, mit denen der Entwicklung entgegengewirkt werden kann, oder Reduzierungen der Mittelzuweisungen zu besprechen.
5. Bei wesentlichen Veränderungen der dieser Vereinbarung zugrundeliegenden Annahmen kann diese durch die Vertragspartner in gegenseitigem Einvernehmen anpasst werden. Für den Fall, dass die aus dem Zukunftsvertrag dem Land zufließenden Bundesmittel deutlich unterhalb der bei Unterzeichnung der Zielvereinbarung bestehenden Annahmen liegen, behält sich das Land vor, die Mittelzuweisungen anzupassen.

Kaiserslautern, den 25.09.2020

Prof. Dr. Konrad Wolf
Minister für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
des Landes Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Arnd Poetzsch-Heffter
Präsident der
Technischen Universität Kaiserslautern

15 **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur**
15 07 **Technische Universität Kaiserslautern (Globalhaushalt)**

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		
422 90 neu	133	**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten (Richterinnen und Richter)**			**0**

Stellenplan:

Amtsbezeichnung	Bes.-Gr.	Ea	2020	2021
Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	W3	IV	0,00	9,50
Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	W2	IV	0,00	4,00
Professorin als Juniorprofessorin, Professor als Juniorprofessor	W1	IV	0,00	2,00
Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	A13	IV	0,00	9,00
Zusammen:			**0,00**	**24,50**
Stellen insgesamt (soweit nicht Leerstellen):			**0,00**	**24,50**

Begründung der Änderungen im Stellenplan:

2021

Zugänge:

Neue Stellen

3,00	W3 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
1,00	W2 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
4,00	Zugänge neue Stellen		
4,00	**Stellen Zugänge insgesamt**		
4,00	**Stellen Zugänge / Abgänge (-)**		

Umwandlung / Umsetzung

Zugänge:

Umsetzungen und sonstige Umwandlungen

3,00	W3 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
3,50	W3 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umwandlung von W3 IV	HSP I Stelle
1,00	W2 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
1,00	W2 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umwandlung von W2 IV	HSP III Stelle - Policy Analyse
1,00	W2 IV	Universitätsprofessorin, Universitätsprofessor	Umwandlung von W2 IV	HSP I Stelle
2,00	W1 IV	Professorin als Juniorprofessorin, Professor als Juniorprofessor	Umsetzung von 15 13 / 422 91	100-Stellen-Programm 2014
2,00	A13 IV	Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (kw)
7,00	A13 IV	Akademischer Rat an einer wissenschaftlichen Hochschule	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
20,50	Sonstige Umwandlungen / Umsetzungen			
20,50	**Stellen Zugänge insgesamt**			
20,50	**Stellen Zugänge / Abgänge (-)**			

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

428 90 133 **Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** **0**

neu

Stellenplan:

EntgeltGr	2020	2021
E 14	0,00	3,50
E 13	0,00	43,50
E 12	0,00	2,00
E 11	0,00	2,00
E 10	0,00	5,50
E 9b	0,00	5,00
E 9a	0,00	13,00
E 8	0,00	5,50
E 6	0,00	6,00
E 5	0,00	9,00
Zusammen:	**0,00**	**95,00**
Stellen insgesamt (soweit nicht Leerstellen):	**0,00**	**95,00**

Begründung der Änderungen im Stellenplan:

2021		
Zugänge:		
Neue Stellen		
2,00	E 14 IV	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
27,00	E 13 IV	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
2,00	E 12 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
2,00	E 11 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
4,00	E 10 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
2,00	E 9b III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
13,00	E 9a II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
5,50	E 8 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
6,00	E 6 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
9,00	E 5 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
72,50	Zugänge neue Stellen	
72,50	**Stellen Zugänge insgesamt**	
72,50	**Stellen Zugänge / Abgänge (-)**	

Umwandlung / Umsetzung

Zugänge:

Umsetzungen und sonstige Umwandlungen			
1,50	E 14 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91	100-Stellen-Programm 2014
10,00	E 13 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91	200 Stellen SV (kw)
4,25	E 13 IV	Umwandlung von E 13 IV	HSP I Stelle
2,25	E 13 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91	100-Stellen-Programm 2014
1,50	E 10 III	Umsetzung von 15 13 / 428 91	100-Stellen-Programm 2014
3,00	E 9b III	Umwandlung / Umsetzung von 15 13 / 428 91 E 9a II	100-Stellen-Programm 2014
22,50	Sonstige Umwandlungen / Umsetzungen		
22,50	**Stellen Zugänge insgesamt**		
22,50	**Stellen Zugänge / Abgänge (-)**		

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		
685 90 neu	133	**Zuführung für Personalaufwendungen zur Umsetzung des Zukunftsvertrages "Studium und Lehre stärken"**			**8.927.500**

Anhang 2: Studienangebot der TU Kaiserslautern im Sommersemester 2020

Grundständige Studiengänge, Fernstudieneinstiege und Orientierungsstudium
Architektur, B.Sc.
Bauingenieurwesen, B.Sc.
Bautechnik, B.Ed.
Betriebswirtschaftslehre, B.Sc.
Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation, B.Sc.
Bildungswissenschaften, B.Ed.
Bio- und Chemieingenieurwissenschaften, B.Sc.
Molekulare Biologie, B.Sc.
Biologie, B.Ed.
Biology, M.Sc.
Biophysik, B.Sc.
Chemie, B.Sc.
Chemie, B.Ed.
Chemie mit Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften, B.Sc.
Elektrotechnik, B.Ed.
Elektrotechnik und Informationstechnik, B.Sc
Energie- und Verfahrenstechnik, B.Sc.
Facility Management, B.Sc.
Geografie, B.Ed.
Gesundheit, B.Ed.
Holztechnik, B.Ed.
Informatik, B.Sc.
Informatik, B.Ed.
Informationstechnik/Informatik, B.Ed.
Informationstechnik, Fernstudieneinstieg
Integrative Sozialwissenschaft, B.A.
Lebensmittelchemie, B.Sc.
Maschinenbau mit Betriebswirtschaftslehre, B.Sc.
Maschinenbau, B.Sc.
Metalltechnik, B.Ed.,
Mathematik, B.Sc.
Medien- und Kommunikationstechnik, B.Sc.
Physik, B.Sc.
Raumplanung, B.Sc.
Sozioinformatik, B.Sc.
Sport, B.Ed.
Sportwissenschaft und Gesundheit, B.Sc.
Techno-Physik, B.Sc.
TUKzero, Orientierungsstudium

Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Maschinenbau, B.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Elektrotechnik, B.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Chemie, B.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Informatik, B.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Umwelt- und Verfahrenstechnik, B.Sc.

Konsekutive Studiengänge, Diplomstudiengänge
Advanced Quantums Physics, M.Sc.
Architektur, Diplom, M.Sc.
Bauingenieurwesen – Infrastruktur, Wasser und Mobilität, M.Sc.
Bauingenieurwesen – Konstruktiver Ingenieurbau, M.Sc.
Bautechnik, M.Sc. (LABBS)
Betriebswirtschaftslehre, M.Sc
Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation, M.Sc
Bildungswissenschaften, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS)
Bio- und Chemieingenieurwissenschaften, M.Sc.
Molekulare Biologie, B.Sc.
Biologie, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2. Fach)
Biology, M.Sc.
Biophysik, M.Sc.
Bioverfahrenstechnik, M.Sc.
Border Studies, M.Sc.
Chemie, B.Sc., M.Sc.
Chemie, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2. Fach)
Cognitive Science, M.Sc.
Commercial Vehicle Technology, M.Sc.
Computational Engineering, M.Sc.
Elektrotechnik, M.Ed. (LABBS)
Elektrotechnik und Informationstechnik, M.Sc.
Embedded Computing Systems (EMECS), M.Sc.
Energie- und Verfahrenstechnik, M.Sc.
Facility Management, M.Sc.
Fahrzeugtechnik, M.Sc.
Finanz- und Versicherungsmathematik, M.Sc.
Geografie, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2. Fach)
Gesundheit, M.Ed. (LABBS)
Holztechnik, M.Ed. (LABBS)
Informatik, M.Sc.
Informatik, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2.Fach)
Informationstechnik/Informatik, M.Ed. (LABBS)
Integrative Sozialwissenschaft, M.A.

Konsekutive Studiengänge, Diplomstudiengänge
Lebensmittelchemie, M.Sc.
Maschinenbau mit Betriebswirtschaftslehre, M.Sc.
Maschinenbau mit angewandter Informatik, M.Sc.
Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Diplom
Metalltechnik, M.Ed. (LABBS)
Materialwissenschaften und Werkstofftechnik, M.Sc.
Mathematics International, M.Sc.
Medien- und Kommunikationstechnik, M.Sc.
Physik, M.Sc., Diplom, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2. Fach))
Produktentwicklung im Maschinenbau, M.Sc.
Produktionstechnik, M.Sc.
Sozialkunde, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2. Fach))
Sozioinformatik, M.Sc.
Sport, M.Ed. (LAG, LAR+, LABBS (2. Fach))
Stadt- und Regionalentwicklung, M.Sc.
Technomathematik, M.Sc.
Techno-Physik, M.Sc.
Toxikologie, M.Sc.
Umweltplanung und Recht, M.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Maschinenbau, M.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Elektrotechnik, M.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Chemie, M.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Informatik, M.Sc.
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Umwelt- und Verfahrenstechnik, M.Sc.
Wirtschaftschemie, M.Sc.
Wirtschaftsmathematik, M.Sc.

Weiterbildende Studiengänge und Zertifikatsstudiengänge
Brandschutzplanung, M.Sc.
Baulicher Brandschutz, Hochschulzertifikat
Betriebswirtschaft und Management, M.Sc.
Blended Learning Master of Evaluation (MABLE), M.Sc. (Nebenhörer)
Erwachsenenbildung, M.A.
Financial Engineering, M.Sc.
Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten im Kindesalter, M.Sc.
Management digitaler Bildungsprozesse, Hochschulzertifikat
Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, M.A.
Management von Kultur- und Non-Profit-Organisationen, M.A.
Medizinische Physik, M.Sc.
Medizinische Physik und Technik , Hochschulzertifikat

Weiterbildende Studiengänge und Zertifikatsstudiengänge
Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, M.A.
Nanobiotechnology, Hochschulzertifikat
Nanotechnology, M.Sc.
Organisationsentwicklung, M.A.
Personalentwicklung, M.A.
Psychologie kindlicher Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten, M.Sc.
Schulmanagement, M.A.
Software Engineering for Embedded Systems, M.Eng.
Sozialwissenschaften – Organisation und Kommunikation, M.A.
Steuerrecht für die Unternehmenspraxis, LL.M. (Nebenhörer)
Systemisches Management, Hochschulzertifikat
Systemische Beratung, M.A.
Technoethik, Hochschulzertifikat
Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis, LL.M. Nebenhörer

Anhang 3: Kompetenzzentrum Studium und Lehre

Das Kompetenzzentrum Studium und Lehre vereint Serviceleistungen und hochschuldidaktische Maßnahmen, die sich sowohl an Lehrende als auch an Studierende der TUK richten. Die Bandbreite der Aktivitäten leitet sich aus den bisherigen Arbeitsschwerpunkten des eTeaching Service Center und des Selbstlernzentrums ab, gleichzeitig bündelt das Kompetenzzentrum thematisch verwandte Handlungsbereiche (insbesondere Förderung der Lehre und Hochschuldidaktik), die an der TUK bisher teilweise in anderen Abteilungen angesiedelt waren.

Das Aktivitätsspektrum des Kompetenzzentrums berücksichtigt die beiden Lehr- und Lernorganisationsmodi der TUK - Präsenzstudium und Fernstudium - und deren strukturelle und konzeptionell-didaktischen Unterschiede in der Formats- und Angebotsgestaltung.

Zentraler Fokus des Kompetenzzentrums liegt zum einen in der Aufnahme, Weiterentwicklung und Neukonzeption aller hochschuldidaktischen Maßnahmen für Lehrende (Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, didaktisch-konzeptionelle Beratungsleistungen) und in der kontinuierlichen Entwicklung der Lehrqualität, u.a. auch durch die Weiterführung und Bündelung bestehender Anreizsysteme (z.B. Zielvereinbarungen). Digital gestützte Lehre wird hierbei als integraler Bestandteil und Erweiterung der methodischen Vielfalt angesehen, deren Weiterentwicklung auch die Berücksichtigung technischer Supportleistungen erfordert.

Als gleichberechtigen Schwerpunkt bietet das Kompetenzzentrum Unterstützungsangebote für Studierende zur Studien- und Selbstorganisation und zu weiteren Schlüsselkompetenzthemen an. Neben der Fortführung und Weiterentwicklung bestehender Schulungs- und Studienorientierungsmaßnahmen (TUKzero, „Diemersteiner Selbstlerntage") ergänzen individuelle Studierendenberatungs- und Coachingansätze die Angebotspalette und strukturieren bestehende Beratungsangebote. Berücksichtigt wird dabei die kontinuierliche Unterstützung der Studierenden vor und während des Student Life Cycle.

Gleichzeitig leistet das Kompetenzzentrum durch seine Angebotsgestaltung, z. B. durch offene Lehr-Lernangebote, einen Beitrag zur Hochschul- und Wissenschaftskommunikation und zur Darstellung der Lehraktivitäten der TUK nach außen.